



Zahlen von 1 bis 49 dürfen sich die Gäste auf der Bühne ausdenken, und am Ende hat Magier Maxim Maurice (r.) diese alle schon auf einem vorbereiteten Lotto-Tippschein vorhergesagt – einfach magisch. – Fotos: Doris Kessler

## Ein magischer Abend

Maxim Maurice begeistert mit seinem Auftritt beim 25. Bad Füssinger Kulturfestival

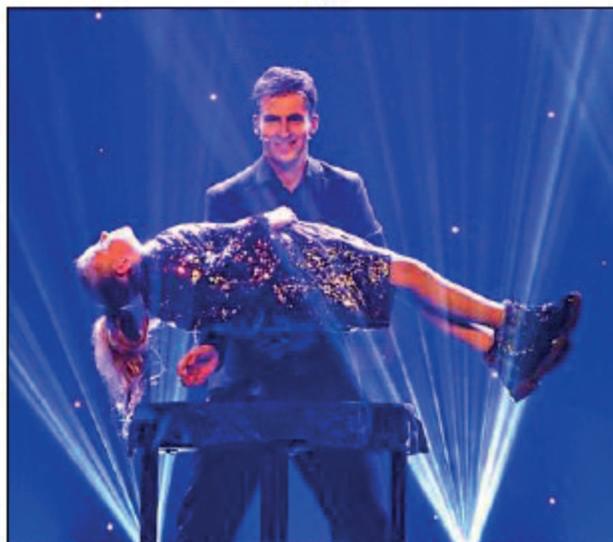
Von Doris Kessler

**Bad Füssing.** Er hat das Publikum im wahrsten Sinne des Wortes verzaubert: Zauberkünstler Maxim Maurice hat für seinen Auftritt am Montagabend beim 25. Bad Füssinger Kulturfestival stehende Ovationen und kräftigen Applaus geerntet. Charmant wie humorvoll hatte er sein Publikum mit auf eine Reise durch die Welt der Magie genommen.

Diese Zaubershow ist richtig gutes Handwerk

Zauberei – kennt man ja eigentlich. Kaninchen aus dem Hut, zersägte Jungfrau, Kartentricks. Man wähnt sich somit einigermaßen abgehärtet für die magischen Tricks von Maxim Maurice – und wird flugs eines Besseren belehrt. Gute Zauberei ist weniger Magie denn Handwerk – und das beherrschen sowohl Maxim Maurice als auch seine beiden Assistentinnen Jennifer Martinez und Michelle Buschkamp mit Bravour. Das wird gleich bei der ersten Nummer des Abends deutlich – dem Klassiker „Quick Change“: Der Magier lässt seine Partnerin im Sekundentakt verschwinden, nur um sie kurz darauf im neuen Outfit erscheinen zu lassen. Und ja, grundsätzlich weiß man ja, wie es theoretisch geht – praktisch betrachtet ist es aber einfach nur: magisch.

Und so gibt man sich dem Vergnügen einfach hin. Man sieht zu,



Wenn Magier Menschen schweben lassen, denkt man oft: Das haben die beiden vorher geübt. In Bad Füssing holt Maxim Maurice einfach ein Mädchen aus dem Publikum auf die Bühne – und zeigt: Es ist Zauberei.



Derneunjährige Maxi aus Pocking darf mithelfen, den Ehering einer Dame aus dem Publikum verschwinden zu lassen. Am Ende tauchte der Ring in einer frisch angeschnittenen Ananas wieder auf.



Wenn man nur genau hinschaut, müsste man doch eigentlich sehen, wie Maxim Maurice den Tisch zum Schweben bringt – denkt man sich, und muss dann doch erfolglos aufgeben.



Jürgen aus Bad Griesbach (r.) hat sich ein Ticket in der ersten Reihe gekauft – kein Wunder also, dass er der Erste war, den Maxim Maurice auf die Bühne geholt hat. Gemeinsam führten sie den Tuch-Trick vor.

wie Maxim Maurice einen kleinen Stehtisch schweben und ein Tuch in einer Glasflasche tanzen lässt. Er vermehrt Würfel in einer kleinen Box und Weinflaschen in hohlen Röhren. Er zerteilt Ehefrau Jennifer Martinez nach allen Regeln der Kunst in der Säbelbox und lässt mit ihr beim Gedankenlesen Gegenstände aus dem Publikum erraten.

Bei Maxim Maurice sagt keiner Nein

Was den Künstler so charmant macht, ist die Interaktion mit dem Publikum. Keiner sagt Nein, wenn Maxim Maurice ihn anspricht und auf die Bühne bittet. So wird die Zaubershow zum interaktiven Vergnügen für Jung und Alt, und wenn man Glück hat, kann man von der Bühne aus versuchen, doch irgendwie den Trick hinter der Magie zu entdecken. Wo ist der doppelte Boden? Wo die helfende Hand? Wo hat er die gesuchte Spielkarte versteckt? Man kommt nicht drauf. Es ist wie Zauberei.

So endet der Abend mit stehenden Ovationen und einer fast schon poetischen Zugabe zum Ausklang: Maxim Maurice legt „Das Puzzle meines Lebens“ und erzählt dabei von seiner Passion „Zauberei“. Egal, wie sehr die Holzbausteine auch durcheinandergewirbelt wurden und wie viele Klötze er hinzu fügt – am Ende fügte sich alles wieder geordnet in einen festen Rahmen ein. Einfach magisch.